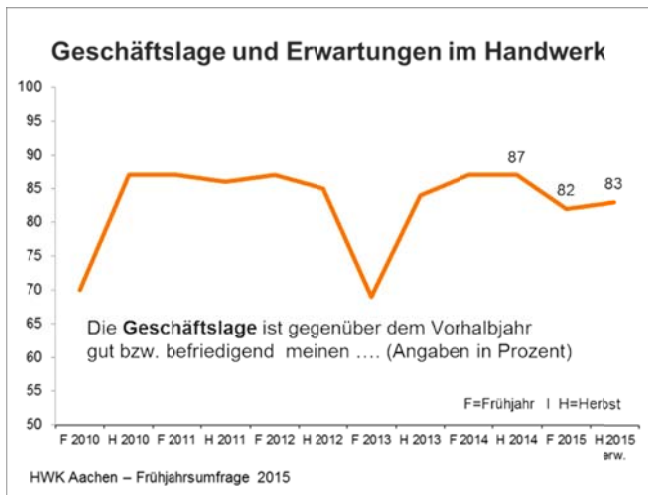




## Handwerkskonjunktur macht Verschnaufpause auf sehr hohem Niveau

Die Hochstimmung des vergangenen Jahres ist nicht mehr da, die Zuversicht gute Geschäfte machen zu können, aber geblieben.

„Wie von unseren Mitgliedsbetrieben erwartet, hat die Handwerkskonjunktur im Winterhalbjahr eine Verschnaufpause eingelegt – allerdings bewegt sie sich weiterhin auf sehr hohem Niveau“, sagt Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen mit Blick auf die Ergebnisse von deren aktueller Frühjahrsumfrage. Positiv sei, dass mit 82



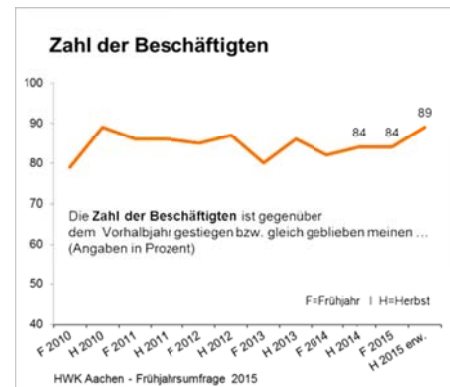
Prozent mehr Betriebe als erwartet während des Winterhalbjahres entweder eine gute (33 Prozent) oder befriedigende (49 Prozent) Geschäftsentwicklung verzeichnet haben. Darauf gehofft hatten in der Herbstumfrage 2014 lediglich 77 Prozent.

Trotz des leichten Rückgangs bleibt das generelle Vertrauen im Handwerk bestehen, auch im kommenden Halbjahr gute Geschäftsergebnisse zu erzielen. Es findet eine Konsolidierung auf sehr hohem Niveau statt. 83 Prozent der Betriebsinhaber zwischen Erkelenz und Euskirchen schauen optimistisch in die Zukunft. Davon hoffen 68 Prozent, dass sich der Geschäftsbetrieb auf dem gleichen Niveau abspielen wird und 15 Prozent sehen sogar noch Luft nach oben. Die binnenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen dafür, dass sich diese Einschätzungen erfüllen werden, sind vorhanden: niedrige Hypothekenzinsen, ge-

ringe Inflation, hohe Konsum- und Investitionsbereitschaft bei Verbrauchern und Gewerbebetrieben. Ein Problem ist allerdings der zunehmende Mangel an Fachkräften. Ganz ausgeblendet werden dürfen internationale Krisen (Ukraine, Griechenland, Naher Osten) hinsichtlich ihrer Wirkung auf die Binnenwirtschaft auch nicht.

## Auftragsbestand – Umsätze – Investitionen – Beschäftigung

Der milde Winter und das gute Konsumklima bei den Verbrauchern haben mit dafür gesorgt, dass der **Auftragsbestand** im Handwerk des Kammerbezirks gegenüber dem Herbst 2014 nur um vier Punkte auf 73 Prozent sank. Viele Entscheider im Handwerk hoffen nun ihre Produkte und Dienstleistungen in den kommenden Monaten gut an den Mann oder die Frau bringen zu können (83 Prozent). Von gleich hohen Auftragsbeständen gehen 66 Prozent aus, weitere 17 Prozent sind überzeugt, sie noch ausbauen zu können.



Die **Auftragsreichweiten** decken derzeit im Durchschnitt 5,6 Wochen ab (-0,7 Wochen zur Herbstumfrage). Im Bauhaupt- und im Ausbaugewerbe liegen sie mit 7,4 Wochen und bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf mit 7,5 Wochen deutlich darüber. Die **Kapazitätsauslastung** ist mit 80,7 Prozent etwas schwächer als im Frühjahr des Vorjahres (82,8 Prozent).

Der **Gesamtumsatz** hat sich trotz der verhältnismäßig guten Auftragslage nicht so günstig entwickelt wie im Herbst 2014 von vielen Betrieben erwartet. Statt 76 Prozent konnten lediglich 65 Prozent in den Wintermonaten ihre Umsätze halten oder steigern. Das kann im Bauhaupt- und im Ausbaugewerbe und bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf auf noch nicht abgeschlossene, umfangreichere Projekte zurückzuführen sein, so dass sich die Rechnungstellung verzögert. Im Sommerhalbjahr wird es nach Einschätzung der Chefs besser: Drei Viertel gehen aufgrund ihrer optimistischen Auftragserwartungen von einer stabilen oder sogar besseren Ertragslage aus.

Die **Verkaufspreise** für Produkte und Dienstleistungen des Handwerks sind mehrheitlich stabil geblieben. 23 Prozent der Unternehmen konnten wegen der hohen Nachfrage auch höhere Preise durchsetzen, 11 Prozent mussten Preisnachlässe gewähren. Für das kommende Halbjahr wird die Situation ähnlich eingeschätzt.

Die **Investitionsneigung** bleibt auf dem vergleichsweise hohen Niveau von 76 Prozent wie im Vorjahr. 13 Prozent der Betriebe steckten mehr Geld in Maschinen, Gebäude und Ausrüstung. Weitere 63 Prozent investierten gleich viel wie zuvor. In den kommenden Monaten sind die Betriebe etwas zurückhaltender, daher sinkt der Indikator auf 74 Prozent.

Das **Beschäftigungsklima** ist im Handwerk weiterhin bestens. Die Mehrheit der Betriebe (84 Prozent) hielt an ihren Fachkräften fest oder stellte bei Bedarf noch Personal ein. Im Sommer steigt ihr Anteil in Erwartung der guten Auftragslage nochmals um fünf Punkte auf 89 Prozent an.

## Konjunkturbewertung nach Gewerbegruppen

Die Geschäftslage ist gut bzw. befriedigend meinen ...  
(Angaben in Prozent)

	Frühjahr 2014	Herbst 2014	Frühjahr 2015	erwartet: Herbst 2015	Veränderung zw. Frühjahr 2014 und Frühjahr 2015
Bauhauptgewerbe	89	91	81	85	- 8
Ausbaugewerbe	92	87	85	86	- 7
Gewerblicher Bedarf	82	88	78	87	- 4
Kfz-Gewerbe	82	83	79	73	- 3
Nahrungsmittelgewerbe	90	85	93	71	+ 3
Gesundheitsgewerbe	86	92	75	82	- 11
Persönlicher Bedarf	77	78	78	75	+ 1
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>87</b>	<b>87</b>	<b>82</b>	<b>83</b>	<b>- 5</b>

HWK Aachen – Konjunkturumfragen

Im Vergleich zum Frühjahr des Vorjahres sind mit Ausnahme des Nahrungsmittelgewerbes und der Handwerke für den persönlichen Bedarf die positiven Rückmeldungen zur Geschäftslage („gut“ oder „befriedigend“) gesunken.

Schlechter ist die Stimmung im Gesundheitsgewerbe geworden (-11 Prozentpunkte). Auch im Bauhaupt- und im Ausbaugewerbe wird die nachlassende Dynamik anhand des merklichen Rückgangs um -8 beziehungsweise -7 Prozentpunkte deutlich. Dabei darf aber nicht übersehen werden: Das Zufriedenheitsniveau im Handwerk des Kammerbezirks Aachen ist mit 82 Prozent im Langfristvergleich weiterhin als hoch

einzuordnen.

Im **Bauhauptgewerbe (Dachdecker, Gerüstbauer, Maurer und Betonbauer, Straßenbauer, Zimmerer)** hat sich die fast schon als euphorisch zu bezeichnende Stimmungslage aus dem vergangenen Jahr mittlerweile etwas beruhigt. Ein Viertel der Betriebe trennte sich im Winter daher von Fachkräften, lediglich 12 Prozent haben mehr Personal eingestellt. Im Schnitt liegt die Auslastung bei 86 Prozent und damit betriebswirtschaftlich in einem guten Bereich, denn vielfach konnte auf den Baustellen wegen des milden Winterwetters weiter gearbeitet werden. 19 Prozent haben im Winterhalbjahr höhere Gesamtumsätze erzielt und 45 Prozent das Ertragsniveau beibehalten können. Aufgrund der erwarteten Auftragsgänge prognostiziert die Mehrheit von 85 Prozent für die Sommermonate eine gute oder zufriedenstellende Geschäftsentwicklung. Rund drei Viertel gehen deshalb auch davon aus, gleich viel oder sogar mehr Geld in der Kasse zu haben.

Im **Ausbaugewerbe (Elektrotechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Glaser, Installateure und Heizungsbauer, Klempner, Maler und Lackierer, Raumausstatter, Stuckateure, Tischler)** lief es im vergangenen Halbjahr für viele Betriebe ziemlich rund: 43 Prozent bewerten ihren Geschäftsverlauf mit „gut“, weitere 42 Prozent mit „befriedigend“. Die durchschnittliche Auslastung lag bei fast 84 Prozent. Nur wenige Betriebe (14 Prozent) haben daher Personal entlassen. Der Auftragsbestand ist während der Winterzeit auf ähnlich hohem Niveau geblieben wie im Herbst des Vorjahres. 66 von 100 Betrieben melden stabile oder gestiegene Umsätze. Wegen der sich abzeichnenden positiven Nachfrage und den nach wie vor günstigen wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen hoffen 76 Prozent unter dem Strich gleich hohe oder sogar noch bessere Gesamterträge zu erwirtschaften. Investitionen in energieeffiziente Techniken und die Dämmung von Gebäuden stehen nach wie vor bei den Kunden hoch im Kurs.

Bei den **Handwerken für den gewerblichen Bedarf (Elektromaschinenbauer, Feinwerkmechaniker, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Kälteanlagenbauer, Landmaschinenmechaniker, Metallbauer, Schilder- und Lichtre-**

**Klamehersteller**) war der Geschäftsverlauf etwas verhaltener. 78 Prozent beurteilen die vergangenen sechs Monate mit „gut“ (25 Prozent) oder „befriedigend“ (53 Prozent). Mit durchschnittlich 83,5 Prozent Auslastung hatten Betriebe dieser Gewerbebranche ebenfalls gut zu tun, 13 Prozent konnten sogar mehr Aufträge an Land ziehen und insgesamt verzeichneten 67 Prozent stabile oder gestiegene Umsätze. Wegen der anziehenden Auftragslage hoffen 21 Prozent auf eine verbesserte und 54 auf eine stabile Ertragslage in der warmen Jahreszeit, weshalb auch mehr Betriebe Personal einstellen als entlassen wollen.

Die Geschäftsentwicklung hat sich im **Kfz-Gewerbe (Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker)** während der Wintersaison deutlich besser dargestellt als im Herbst vergangenen Jahres von vielen Chefs befürchtet. Nur 52 Prozent waren damals überzeugt, gute oder zufriedenstellende Geschäfte beim Verkauf und mit der Reparatur von Autos machen zu können. Aktuell berichten jedoch 79 Prozent, dass dies in ihren Betrieben der Fall gewesen sei. Die Auftragsituation entwickelte sich ebenfalls günstiger, so dass mit einem Anteil von 63 Prozent mehr Kfz-Betriebe über eine verbesserte oder stabile Ertragslage berichten als erwartet (+ 5 Punkte). Während des Sommers steigt dieser Anteil nochmals um zwei Punkte auf 65 Prozent an. Nach wie vor bleibt die wirtschaftliche Situation im Kfz-Gewerbe jedoch schwierig, denn aktuell und auch in der nahen Zukunft ist mehr als ein Drittel der Kfz-Werkstätten von Umsatzrückgängen betroffen.

Für das **Nahrungsmittelgewerbe (Bäcker, Konditoren, Fleischer)** ist das Winterhalbjahr mit den verkaufstarken Monaten (Weihnachts- und Silvestergeschäft) gut verlaufen. 93 Prozent freuten sich über ihre Geschäftssituation mit einer Auftragslage, die 21 Prozent von ihnen ein Umsatzplus in die Kassen spülte und der großen Mehrheit von 63 Prozent gleich bleibende Erträge bescherte. Obwohl ein ähnlich hoher Anteil wie bisher eine günstige Auftrags- und Umsatzentwicklung im Sommerhalbjahr prognostiziert, verschlechtert sich die Beurteilung der Geschäftsentwicklung stark um -21 Punkte auf 71 Prozent. Der sich ständig erhöhende Wettbewerbsdruck durch die Preispolitik der Discounter und Supermärkte und deren Aktionen wie die von vielen Kunden gut angenommenen sogenannten „Frischbackstationen“, setzen vielen anscheinend stark zu.

Wie von den Meisterbetrieben im **Gesundheitsgewerbe (Augenoptiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker, Zahntechniker)** in der Herbstumfrage 2014 erwartet, gestaltete sich die Lage im Winterhalbjahr 2014/2015 schwieriger, so dass nur 75 Prozent das Geschäftshalbjahr positiv beurteilen. Trotzdem überwiegen die zuversichtlichen Stimmen, da 32 Prozent ihre Lage mit „gut“ und nur 25 Prozent sie mit „schlecht“ beurteilen. In der Summe haben Brillen, zahntechnische Arbeiten und Hörgeräte weniger häufig ihren Weg zu den Kunden gefunden. Das hat bei 39 Prozent der Fachbetriebe zu Umsatzrückgängen geführt, sich aber auf die Beschäftigungssituation kaum ausgewirkt. Lediglich 11 Prozent bauten Personal ab. Die positiven Tendenzen überwiegen auch bei der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung: 36 Prozent der Gesundheitshandwerker sehen eine Verbesserung ihrer geschäftlichen Situation und damit höhere Umsätze, lediglich 18 Prozent sind pessimistisch.

An der Lagebeurteilung hat sich bei den **personenbezogenen Dienstleistungsgewerben (Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Friseure, Kosmetiker, Schuhmacher, Textilreiniger, Uhrmacher)** seit dem Herbst des vergangenen Jahres nichts Wesentliches verändert: Weiterhin geben 78 Prozent zuversichtliche Rückmeldungen, davon beschreiben 20 Prozent ihre Situation mit „gut“. Der Kundenzuspruch ist allerdings vielfach zu gering, beziehungsweise der Wettbewerbsdruck - wegen der hohen Zahl an Betrieben - sehr groß in diesem Gewerbe, um die Umsatzlage stabil zu halten. Denn trotz vielfach gestiegener Preise für ihre Leistungen berichten 40 Prozent der Betriebsinhaber über rückläufige Erträge. Daran wird sich jedoch während der Sommer- und Herbstmonate etwas ändern, denn „nur“ noch 28 Prozent erwarten Umsatzeinbußen. Die Situation der personenbezogenen Dienstleistungshandwerke bleibt aber weiterhin schwierig.

## Konjunkturbewertung nach Regionen

Die Geschäftslage ist gut bzw. befriedigend meinen ...  
(Angaben in Prozent)

	Frühjahr 2014	Herbst 2014	Frühjahr 2015	erwartet: Herbst 2015	Veränderung zw. Frühjahr 2014 und Frühjahr 2015
Städteregion Aachen	89	88	85	84	- 4
Kreis Düren	83	85	76	77	- 7
Kreis Euskirchen	88	94	86	84	- 2
Kreis Heinsberg	87	82	76	87	- 11
<b>Gesamthandwerk</b>	<b>87</b>	<b>87</b>	<b>82</b>	<b>83</b>	<b>- 5</b>

HWK Aachen - Konjunkturumfragen

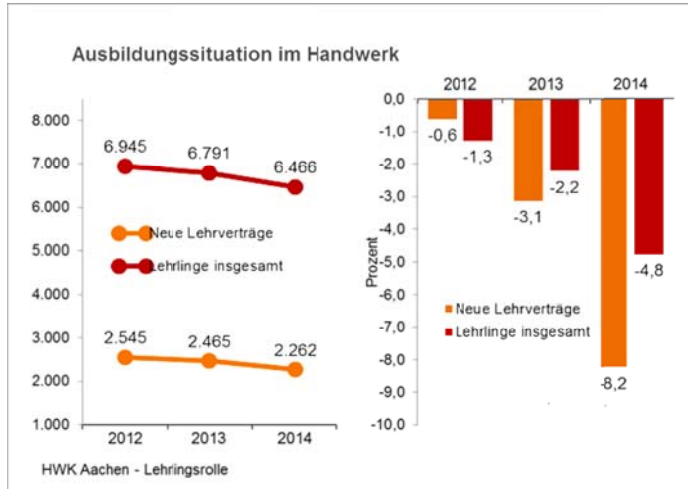
Auch wenn sich im Vergleich zum Frühjahr des Vorjahres die konjunkturelle Dynamik im Handwerk in allen Regionen des Kammerbezirks verlangsamt hat, konnten Betriebe in der Städteregion Aachen und im Kreis Euskirchen in höherem Maße als die Kollegen in den Kreisen Düren und Heinsberg den Konjunkturschwung des Herbstes mit in die kalte Jahreszeit nehmen. 85 Prozent der Meisterbetriebe in der Städteregion Aachen und 86 Prozent im Kreis Euskirchen melden gute oder zufriedenstellende Geschäfte gemacht zu haben. Das Niveau in den beiden anderen Kreisen liegt rund 10 Punkte darunter. Während mit einem

Anteil von 76 Prozent die Dürener Betriebsinhaber für die kommenden sechs Monate eine Stabilisierung ihrer Geschäftslage erhoffen, glauben die Heinsberger Handwerker den seit Frühjahr 2014 andauernden Negativtrend in diesem Sommer durchbrechen zu können. 71 Prozent erwarten eine stabile Geschäftslage und 16 Prozent eine verbesserte. 20 Prozent prognostizieren ein Auftragsplus in ihren Büchern, 65 Prozent setzen auf einen gleich bleibenden Kundenzuspruch, so

dass viele ihre Umsatzentwicklung positiv einschätzen. Wann diese Situation im Kreis Düren einsetzt bleibt abzuwarten, da von den Auftragseingängen laut Meldung der Betriebe noch keine positiven Impulse ausgehen.

## Ausbildungssituation und Fachkräftenachfrage

Der demografische Wandel betrifft das Handwerk immer stärker, die Entwicklung in den vergangenen drei Jahren ist negativ. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich die Zahl der neuen Lehrverträge (Stand 31.12.2014) sogar um 8,2 Prozent. Es stehen dem Handwerk in der Region somit 203 weniger neue Auszubildende zur Verfügung als noch im Jahr zuvor. Die Gesamtzahl der Lehrlinge nahm im gleichen Zeitraum um 325 beziehungsweise 4,8 Prozent ab.



Von den 2.262 neuen Auszubildenden des Jahres 2014 haben knapp 46 Prozent und damit fast die Hälfte einen Hauptschulabschluss, rund 36 Prozent einen Realschulabschluss, etwa 17 Prozent besitzen einen Gymnasial- und knapp 2 Prozent gar keinen Abschluss. Zur Jahrtausendwende sah die Verteilung wie folgt aus: Rund 51 Prozent der damaligen neuen Handwerkergeneration (3.313 neue Auszubildende) besaß einen Hauptschul-, 35 Prozent einen Realschul-, 8 Prozent einen Gymnasial- und 4 Prozent gar keinen Abschluss. „Bei einem nach wie vor hohen Anteil an

Haupt- und Realschülern gibt es in den Betrieben unseres Kammerbezirks einen deutlichen Trend, mehr Abiturienten für eine handwerkliche Ausbildung einzustellen. Demgegenüber tun sich junge Menschen ohne Schulabschluss offensichtlich schwerer, den gestiegenen Anforderungen einer Ausbildung gerecht zu werden und einen Ausbildungsplatz zu finden“, korrigiert Kammerchef Peter Deckers das etwas schiefe Bild, dass derzeit vom Handwerk in Teilen der Presse gezeichnet wird. Denn von einer dramatischen Veränderung, dass „nur noch jeder zweite Lehrling“ von der Hauptschule komme, wie die „Kölner Rundschau“ vom 14.4.2015 im Untertitel zu den Ergebnissen einer DGB-Studie suggerierte, könne nicht die Rede sein. Der Anteil sei in den vergangenen 14 Jahren lediglich um rund 5 Prozentpunkte gesunken.

Die Stellenbörse der Handwerkskammer Aachen und ihrer Tochtergesellschaft QualiTec GmbH weist aktuell 775 freie Stellen aus. Allerdings wird das Finden von versierten Gesellen und Meistern genau wie die Besetzung der Lehrstellen mit passenden Bewerbern immer aufwendiger. Am häufigsten gesucht werden Sanitär-Heizung-Klimatechniker (82), Gesellen aus den Elektroberufen (79), Kfz-Mechaniker (65), Tischler (62) und Friseure (47).

## Betriebszahlen

### Entwicklung der Betriebszahlen nach Kreisen / Regionen

	März 2014	Okt. 2014	März 2015	Veränderung zw. März 2014 und März 2015
Städteregion Aachen	6.713	6.787	6.723	+ 10
Kreis Düren	3.414	3.440	3.438	+ 24
Kreis Euskirchen	2.870	2.900	2.872	+ 2
Kreis Heinsberg	3.340	3.409	3.403	+ 63
Ausländische Betriebe	8	8	8	0
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>16.345</b>	<b>16.544</b>	<b>16.444</b>	<b>+ 99</b>
<b>Handwerk insgesamt (in %)</b>				<b>+ 0,6</b>

HWK Aachen - Handwerksrolle

Die positive Konjunkturdynamik beflügelt weiterhin den Mut zur Gründung eines eigenen Betriebes und stärkt den bestehenden Betrieben den Rücken. Die Zahl der Betriebe hat sich daher im Vergleich zum Frühjahr des Vorjahres um insgesamt 99 erhöht (+0,6 Prozent).

Den größten Zuwachs verzeichnet das Handwerk im Kreis Heinsberg mit einem Plus von 63 Betrieben, gefolgt vom Kreis Düren. Dort gibt es unter dem Strich seit dem vergangenen Frühjahr 24 neue Handwerksbetriebe, die ihre Produkte und Leistungen den Endverbrauchern, gewerblichen Kunden und der öffentlichen Hand anbieten.



## Ergebnisse nach Handwerksgruppen: Bewertung der vergangenen sechs Monate

	Geschäftslage (in %)			Auftragseingänge (in %)			Gesamtumsatz (in %)		
	gut	befriedigend	schlecht	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bauhauptgewerbe	27%	54%	19%	12%	61%	27%	19%	45%	36%
Ausbaugewerbe	43%	42%	15%	16%	58%	26%	17%	49%	34%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	25%	53%	22%	13%	62%	25%	14%	53%	33%
Kfz-Gewerbe	18%	61%	21%	9%	57%	34%	14%	49%	37%
Nahrungsmittelgewerbe	57%	36%	7%	7%	93%	0%	21%	63%	14%
Gesundheitsgewerbe	32%	43%	25%	11%	55%	36%	21%	39%	39%
personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	20%	58%	22%	7%	63%	30%	11%	49%	40%
<b>Gesamthandwerk</b>	33%	49%	18%	12%	61%	27%	16%	49%	35%

	Verkaufspreise (in %)			Investitionen (in %)			Beschäftigung (in %)		
	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bauhauptgewerbe	16%	64%	20%	11%	59%	30%	12%	63%	25%
Ausbaugewerbe	21%	71%	8%	9%	65%	26%	12%	74%	14%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	11%	78%	11%	16%	68%	16%	17%	62%	21%
Kfz-Gewerbe	37%	49%	14%	18%	53%	29%	17%	74%	9%
Nahrungsmittelgewerbe	14%	86%	0%	7%	79%	14%	21%	72%	7%
Gesundheitsgewerbe	39%	57%	4%	18%	71%	11%	11%	78%	11%
personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	40%	56%	4%	19%	51%	30%	2%	86%	12%
<b>Gesamthandwerk</b>	23%	66%	11%	13%	63%	24%	12%	72%	16%

## Ergebnisse nach Handwerksgruppen: Erwartungen für die nächsten sechs Monate

	Geschäftslage (in %)			Auftragseingänge (in %)			Gesamtumsatz (in %)		
	gut	befriedigend	schlecht	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bauhauptgewerbe	23%	62%	15%	24%	60%	16%	16%	61%	23%
Ausbaugewerbe	12%	74%	14%	19%	69%	12%	19%	59%	22%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	16%	71%	13%	11%	72%	17%	21%	54%	25%
Kfz-Gewerbe	9%	64%	27%	9%	70%	21%	9%	56%	35%
Nahrungsmittelgewerbe	7%	64%	29%	7%	79%	14%	7%	79%	14%
Gesundheitsgewerbe	36%	46%	18%	29%	53%	18%	29%	39%	32%
personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	7%	68%	25%	9%	60%	31%	14%	58%	28%
<b>Gesamthandwerk</b>	15%	68%	17%	17%	66%	17%	18%	57%	25%

	Verkaufspreise (in %)			Investitionen (in %)			Beschäftigung (in %)		
	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken	gestiegen	gleich	gesunken
Bauhauptgewerbe	15%	69%	16%	11%	62%	27%	10%	80%	10%
Ausbaugewerbe	26%	64%	10%	8%	68%	24%	9%	79%	12%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	16%	76%	8%	8%	65%	27%	17%	73%	10%
Kfz-Gewerbe	15%	73%	12%	12%	59%	29%	3%	89%	9%
Nahrungsmittelgewerbe	29%	71%	0%	14%	72%	14%	0%	93%	7%
Gesundheitsgewerbe	18%	75%	7%	18%	61%	21%	7%	78%	15%
personenbezogene Dienstleistungsgewerbe	39%	61%	0%	11%	51%	38%	5%	80%	15%
<b>Gesamthandwerk</b>	23%	68%	9%	10%	64%	26%	9%	80%	11%

## Ergebnisse nach Regionen

### Geschäftslage: Bewertung der Vorhalbjahres

	gut	befriedigend	schlecht	Index +/-	Summe gut und befriedigend
<b>Gesamt</b>	33%	49%	18%	15%	82%
Städte-reg. AC	33%	52%	15%	18%	85%
Kreis DN	25%	51%	24%	1%	76%
Kreis EU	41%	45%	14%	27%	86%
Kreis HS	31%	45%	24%	7%	76%

### Beschäftigung: Bewertung der Vorhalbjahres

	gestiegen	Gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
<b>Gesamt</b>	12%	72%	16%	-4%	84%
Städte-reg. AC	14%	69%	17%	-3%	83%
Kreis DN	12%	70%	18%	-6%	82%
Kreis EU	9%	77%	14%	-5%	86%
Kreis HS	12%	73%	15%	-3%	85%

### Auftragseingänge: Bewertung der Vorhalbjahres

	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
<b>Gesamt</b>	12%	61%	27%	-15%	73%
Städte-reg. AC	10%	65%	25%	-15%	75%
Kreis DN	11%	56%	33%	-22%	67%
Kreis EU	12%	61%	27%	-15%	73%
Kreis HS	18%	56%	26%	-8%	74%

### Gesamtumsatz: Bewertung der Vorhalbjahres

	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
<b>Gesamt</b>	16%	49%	35%	-19%	65%
Städte-reg. AC	17%	52%	31%	-14%	69%
Kreis DN	17%	43%	40%	-23%	60%
Kreis EU	18%	47%	35%	-17%	65%
Kreis HS	14%	49%	37%	-23%	63%

Insgesamt haben sich 414 Handwerksbetriebe mit 5.672 Beschäftigten an der Umfrage der Handwerkskammer Aachen beteiligt.

**Hinweis:** Zur besseren Lesbarkeit haben wir auf Kommazahlen verzichtet. Rundungsbedingt kann es daher in der Summe zu Abweichungen von einem Prozentpunkt kommen.

## Ergebnisse nach Regionen

### Geschäftslage: Erwartung für das kommende Halbjahr

	gut	befriedigend	schlecht	Index +/-	Summe gut und befriedigend
<b>Gesamt</b>	15%	68%	17%	-2%	83%
Städte-reg. AC	14%	70%	16%	-2%	84%
Kreis DN	12%	65%	23%	-11%	77%
Kreis EU	18%	66%	16%	2%	84%
Kreis HS	16%	71%	13%	3%	87%

### Beschäftigung: Erwartung für das kommende Halbjahr

	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
<b>Gesamt</b>	9%	80%	11%	-2%	89%
Städte-reg. AC	7%	82%	11%	-4%	89%
Kreis DN	11%	74%	15%	-4%	85%
Kreis EU	13%	76%	11%	2%	89%
Kreis HS	8%	83%	9%	-1%	91%

### Auftragseingänge: Erwartung für das kommende Halbjahr

	gestiegen	Gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
<b>Gesamt</b>	17%	66%	17%	0%	83%
Städte-reg. AC	14%	70%	16%	-2%	84%
Kreis DN	17%	58%	25%	-8%	75%
Kreis EU	20%	65%	15%	5%	85%
Kreis HS	20%	67%	13%	7%	87%

### Gesamtumsatz: Erwartung für das kommende Halbjahr

	gestiegen	gleich	gesunken	Index +/-	Summe gestiegen u. gleich
<b>Gesamt</b>	18%	57%	25%	-7%	75%
Städte-reg. AC	19%	57%	24%	-5%	76%
Kreis DN	13%	55%	32%	-19%	68%
Kreis EU	18%	57%	25%	-7%	75%
Kreis HS	17%	65%	18%	-1%	82%

## Impressum

Herausgeber: Handwerkskammer Aachen  
 Verantwortlich für den Inhalt: Nicole Tomys M.A.  
 stellv. Hauptgeschäftsführerin  
 Adresse: Sandkaulbach 21, 52062 Aachen  
 Telefon: 0241 471-125  
 E-Mail: nicole.tomys@hwk-aachen.de  
 Website: www.hwk-aachen.de

### Download:

Über uns ► Daten, Zahlen, Fakten ► Umfragen

Erscheinungsdatum: April 2015